

AUFGESCHNAPPT

Auftakt bleibt

Viele Besucher, vor allem die, die bereits zum wiederholten Male gekommen sind, werden sich bestimmt fragen: Ist der Auftakt des Weihnachtszaubers im nächsten Jahr wieder am ersten Weihnachtsfeiertag? Oder geht es doch erst am zweiten Weihnachtsfeiertag los? Die meisten Besucher sind in diesem Jahr nach Weihnachten, am Samstag und Sonntag, gekommen. „Nein, am Datum wird sich nichts ändern. Wir bauen sowieso auf. An Weihnachten muss alles fertig sein. Das Gelände müssen wir bewachen, dann können wir auch gleich beginnen und nicht erst noch einen Tag lang herumsitzen“, versichern Thomas Weisser und Rainer Huber.

Mehl für Stockbrot

Viele fleißige Helfer sind auch in diesem Jahr wieder beim Weihnachtszauber im Einsatz. Dazu gehört auch Sabine Sohn aus Furtwangen. Sie hat gleich noch ihren Mann Joachim und Tochter Laura mitgebracht. Sie sind spontan eingesprungen, weil eine andere Familie ausgefallen ist. Die drei



Sabine Sohn aus Furtwangen.

BILD: EBNER

Helfer stehen am Lagerfeuer in der Nähe des Haupteingangs und haben schon viele Teigrollchen geknetet. Die gehen weg wie fertige warme Semmeln. Elf Kilo Mehl hat Sabine Sohn für den Teig verwertet.

Alle ins Kurhaus

Gerangel und hier und dort ein Schubser, gab es am Wochenende vor dem Eingang im Kurhaus. Der ein oder andere Besucher sei so penetrant gewesen und wollte an den Sicherheitsleuten vorbei ins Kurhaus. Die haben's natürlich gemerkt. Der ein oder andere Störenfried soll Hausverbot bekommen haben. Das Programm im Kurhaus kam auch in diesem Jahr super an. Mancher konnte es kaum erwarten. Lag es an der dritten Feuerzangenbowle oder an den extrem kalten Füßen – man weiß es nicht.

JULIA EBNER



Tolle Stimmung: Abends bei Dunkelheit wirken die vielen Lichter besonders gut. Das beweisen vor allem die vielen „Ahs“ und „Ohs“ der Besucher, die über das Gelände des Weihnachtszaubers schlendern. Gegen kalte Füße gibt's ein gutes Mittel: Einfach ans Lagerfeuer sitzen, Bänke hat es genügend.

BILD: EBNER

Besucherrekord an den ersten vier Tagen beim Weihnachtszauber – 10 500 am Sonntag

Groß und Klein strömen in Massen herbei

VON
JULIA EBNER

Riesig war die Schlange am späten Sonntagnachmittag vor dem Eingangsbereich des Triberger Weihnachtszaubers. Gerangel und Gedrängel gab es jedoch nicht: Die Besucher zeigten sich größtenteils geduldig und warteten, bis die Sicherheitsleute sie einließen. Geduld war nötig, denn das gab es beim Triberger Weihnachtszauber noch nie: 10 500 Besucher waren alleine am vergangenen Sonntag da. Das ist Rekord. So viele große und kleine Besucher kamen noch nie. Am Wochenende waren es insgesamt 20 000 Menschen aus nah und fern, die nach Triberg strömten. „Das ist ein toller Erfolg“, teilen die Veranstalter Thomas Weisser und Rainer Huber mit.

Turbulent ging es

am Sonntagmittag zu. Nichts ging mehr: „Der Verkehr stockte ungefähr eineinhalb Stunden lang. Ab 18.30 Uhr entspannte sich die Lage wieder. Alle Reisebusse, und das waren so viel wie noch nie, haben einen Parkplatz bekommen. Polizisten und viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass alles glatt lief. Um die Sicherheit garantieren zu können, mussten wir den Einlass für kurze Zeit sperren. Am meisten war am Sonntag zwischen 16 und 19 Uhr los. Mit so viel Andrang haben wir überhaupt nicht gerechnet. Wir konnten die Besucher nur noch in Gruppen hereinlassen“, sagt Thomas Weisser. Mehr als 10 000 Besucher an einem Tag – das sei natürlich ein toller Erfolg für die Stadt Triberg und die gesamte Region. „Wir aber auch sadass wir rascht sind, pazitäts-



Sie kommen extra aus den USA: Die „Brett Family Singers“. Mit Show, Tanz einlagen und A-cappella-Gesang begeistern sie auch in diesem Jahr die Zuschauer.

BILD: LINDER



grenze schon jetzt erreicht zu haben. Klar ist, mehr als 10 000 Besucher pro Tag passen nicht rein. Das wären einfach zu viele Menschen“, erklärt Thomas Weisser. Zeitweise sei auch das Kurhaus überfüllt gewesen, sodass die Sicherheitsleute keine Besuchermehr

lassen konnten.

Viele Künstler sorgten auf der zweiten Showbühne im Kurhaus für super Stimmung – unter anderem Kristin Rempt, der Männergesangsverein Schonach, unterstützt von vielen Sängerinnen, Kristin Rempt, Reiner Kirsten und Rebecca Weisser und Michael Wackerzapp. Weil viele zu ihm und Rainer Huber kamen und sagten, sie hätten die Feuershow verpasst, entschieden sie kurzerhand, Hannes Schwarz, alias „Saraph“, sollte noch

Wir haben nicht erwartet, dass schon in diesem Jahr die Kapazitätsgrenze erreicht ist. Mehr als 10 000 Besucher pro Tag gehen nicht auf das Gelände.

Thomas Weisser

ein weiteres Mal mit seinen Feuerkünstlern auftreten.

Die Besucher fanden's toll. Der Großteil von ihnen hatte die Show zum ersten Mal gesehen. Auch den Shuttle-Service hat man dem großen Besucherandrang angepasst. Die Organisatoren haben schnell gehandelt: Seit Sonntag fahren sechs Busse, anstatt vier, im 15-Minuten-Takt. Der Shuttle-Service ist kostenlos. Bis 22.30 Uhr sind die Busse im Einsatz.



Von links: Philipp Kuner und Fabian Linder arbeiten am SÜDKURIER-Stand.

BILD: ADAM



„Heißer“ Feuerkünstler: Hannes Schwarz tritt als „Saraph“ auf und hat beim Weihnachtszauber viele Fans.

BILD: ADAM



Alle Besucher strömen zur großen Feuershow an den Wasersfällen.

BILD: ADAM